

## MS: Aktivität verbessert Lebensqualität

➔ Beim Wettbewerb „Gemeinsam aktiv mit MS“ wurden MS-Patienten ausgezeichnet, die mit ihren Projekten kreativ und höchst engagiert die Situation von MS-Patienten verbessern (siehe auch Internetportal [www.aktiv-mit-ms.de](http://www.aktiv-mit-ms.de)). Der Wettbewerb wurde finanziell von Sanofi-Aventis und Teva unterstützt.

Anlässlich der Preisverleihung appellierte Dr. Jürgen Mertin, Amtzell, an die Ärzte, MS-Patienten in allen physischen und psychischen Aktivitäten zu unterstützen und die dafür notwendige Motivation nach Kräften zu fördern. Denn die Aktivität verbessert nicht nur die Lebensqualität, sondern kann auch regenerative Prozesse im ZNS anstoßen. „Im Gegensatz zu früheren Vorstellungen wissen wir heute, dass eine kortikale Remyelinisierung bei MS-Patienten stattfinden kann“, erinnerte Mertin. Dabei können abgestorbene Oligodendrozyten und Nervenzellen aus Stammzellen des Gliagewebes regeneriert werden. „Vor-

aussetzung dafür sind geeignete Aktivitätsreize“, erläuterte Mertin. Wichtig sei dabei, dass die Patienten öfter mal etwas Neues dazu lernen.

Beispielhaft erwähnte Mertin zwei Studien. So hatten Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts/München in einer Untersuchung über 65-jährigen MS-Patienten und Probanden das Jonglieren beigebracht. Später konnte nachgewiesen werden, dass diese neue Aktivität in bestimmten Hirnbereichen zur Bildung von Nervengewebe geführt hatte. In einer anderen Studie wurde die Größe des Hippocampus bei New Yorker Taxifahrern gemessen. Es zeigte sich, dass Fahrer, die seit 20 Jahren Taxi fahren und den Stadtplan in und auswendig kannten, einen größeren Hippocampus hatten im Vergleich zu Fahrern, die ein GPS-System nutzten. **stü**

**Pressekonferenz „Gemeinsam aktiv mit MS“, Hamburg, 6. Oktober 2009**  
**Veranstalter: Sanofi-Aventis und Teva**

## RLS und Depression multimodal behandeln

➔ Patienten mit Restless-Legs-Syndrom (RLS) leiden häufiger unter psychischen Erkrankungen als Kontrollpersonen, berichtete Prof. Magdalena Hornyak, Freiburg. Dabei überlappen sich die Symptome der Erkrankungen. Diagnosekriterien für eine Depression wie Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Energieverlust, verminderte Konzentration und psychomotorische Unruhe finden sich auch bei RLS.

Eine Depression kann den Krankheitsverlauf des RLS verschlechtern. Einen günstigen Einfluss auch auf die Depression hat aber möglicherweise die dopaminerge Therapie des RLS mit Pramipexol (Sifrol®). In einer placebokontrollierten Studie besserte der Dopaminagonist über zwölf Wochen eingenommen nicht nur den RLS-Schweregrad signifikant deutlicher als Placebo (55% versus 31%), es veränderte sich auch der BDI-II-Gesamtwert um 51%, bei Placebogabe nur um 42% [Montagna P et al., 2009]. Wenn die depressive Symptomatik bei RLS unter der dopaminergen Therapie nicht besser wird, sollte auch die Depression selbst behandelt werden, so Hornyak. Al-

lerdings können viele Antidepressiva die RLS-Symptomatik verstärken. Das gilt vor allem für Mirtazapin, aber in geringerem Maße auch für andere Antidepressiva der zweiten Generation wie Fluoxetin, Paroxetin, Citalopram, Sertralin, Escitalopram, Venlafaxin und Duloxetin [Rottach KG et al., 2008]. Die medikamentöse Therapie von RLS und Depression sollte deshalb auch andere Therapiemodalitäten mit berücksichtigen: Maßnahmen um die Belastbarkeit zu steigern, Entspannungstraining, Stressreduktionstechniken oder Symptomkontrolltechniken. Cave! Eine progressive Muskelentspannung nach Jacobsen führt meist zu einer Verstärkung der RLS-Symptome. Hornyak empfahl zur Entspannung eher Imaginationsübungen, Atemtechniken, Techniken zur Wahrnehmungslenkung oder Körperübungen. **fk**

**Satellitensymposium „Schwere Formen des RLS: diagnostische Hürden und therapeutische Konsequenzen“ im Rahmen des 82. DGN-Kongresses Nürnberg, 25. September 2009**  
**Veranstalter: Boehringer Ingelheim**

## Neues Packungsdesign für 1A-Pharma-Arzneimittel

— Die 1A Pharma GmbH ist dabei, das Packungsdesign für verschreibungspflichtige Arzneimittel zu erneuern. Es wird klarer strukturiert sein. Verschiedene Indikationsfarben sollen eine schnellere Orientierung im breiten Produktspektrum des Unternehmens ermöglichen. Die Packmittelumstellung betrifft das gesamte Rx-Portfolio und erfolgt sukzessiv. Deshalb sind nach wie vor auch noch Packungen im bisherigen Design im Handel, die aber abverkauft werden können, denn eine Rücknahme ist nicht vorgesehen.

**Nach Informationen von 1A Pharma**

## Werbeauftritt-Relaunch von neuraxpharm

— Die neuraxpharm Arzneimittel GmbH hat einen neuen Werbeauftritt. Ziel ist es, dem niedergelassenen Facharzt für Neurologie und Psychiatrie zu vermitteln, dass die Philosophie von neuraxpharm, die Vielfalt an therapeutischen Möglichkeiten speziell für diese Fachgebiete, nur durch seine neuraxpharm-Verordnung erhalten bleiben und noch weiter ausgebaut werden kann.

Neuraxpharm versteht sich als Partner für alle generischen ZNS-Präparate und ist auf neurologisch-psychiatrische Produkte ausgerichtet. Das Portfolio beinhaltet derzeit 59 Moleküle aus den Gruppen Antidepressiva, Antipsychotika, Antiepileptika, Parkinsonmittel, Antidementiva und sonstigen Wirkstoffen im Bereich ZNS.

Besonders hervorzuheben, da nicht mehr selbstverständlich, ist das qualifizierte Außendienstteam, das mit fundiertem Informationsmaterial und fachgebundenen Serviceleistungen die indikationsbezogenen Besonderheiten, galenischen Fortschritte und die gesamte Vielfalt der preiswerten neuraxpharm-Palette kommuniziert.

**Nach Informationen von neuraxpharm**